

Freie Demokraten

Ratsfraktion SHS **FDP**

Haushaltsrede 2021

Thorsten Baumgart für die FDP-Ratsfraktion

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 23. Februar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und der Presse, liebe Ratskolleginnen und -kollegen!

Haushaltsreden sind traditionell auch immer ein Anlass für einen Jahresrückblick. Und was das für ein Jahr war. Fast auf den Tag genau vor einem Jahr – am 20. Februar 2020 – war Weiberfastnacht. Ich kann mich noch gut an die damals ausgelassene Feierstimmung in Stukenbrock erinnern. Ohne Übertreibung kann man behaupten: Die Welt war vor einem Jahr eine vollkommen andere. Wenige Tage später ist Corona langsam aber sicher zum alles beherrschenden Thema geworden. Corona hat die Welt weiter im Griff und ein Ende ist noch nicht absehbar.

In der ersten Phase wurden wir alle, sicherlich auch die verantwortlichen Politiker auf Landes- und Bundesebene, von den Ausmaßen der Pandemie überrascht. Es gab große Unsicherheiten und berechtigte Ängste und Sorgen. In dieser ersten Phase, so denke ich, ist Deutschland mit konsequenten Schritten insgesamt gut durch die Krise gekommen. Auch in SHS hat der Rat gemeinsam mit der Verwaltung erste Maßnahmen ergriffen und den vom Lockdown betroffenen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie den Vereinen schnelle und unbürokratische Hilfe zugesichert. Bereits im März wurde auf Initiative meiner Fraktion ein interfraktioneller Antrag beschlossen, in dem es um Zusicherungen wie Stundungsoptionen für alle Schuldner der Stadt sowie unbürokratische Hilfe für Vereine im Bedarfsfall ging. Der Sommer brachte dann die ersehnte Entspannung. Vorerst.

Diese Zeit der Beruhigung wurde genutzt, um das Land auf die bereits im Frühjahr angekündigte zweite Welle im Herbst vorzubereiten:

- Unsere Schulen wurden im Eiltempo vollumfänglich digitalisiert, um Distanz- und Hybridunterricht zu ermöglichen.
- Es wurden Strategien zur Versorgung gefährdeter Personengruppen mit FFP2-Masken erarbeitet.
- Es wurde eine Strategie ausgearbeitet, wie wir flächendeckend Schnelltests einsetzen können, um ein möglichst großes Maß an individueller Freiheit zu erhalten.
- Es wurden Vorkehrungen zum Schutz insbesondere von Alten- und Pflegeheimen getroffen.
- Es wurden Kriterien und Tools zur Auszahlung möglicher weiterer Soforthilfen vorbereitet.

ODER EBEN AUCH NICHT. All das ist nicht geschehen. Mir ist unerklärlich, warum nicht. Entsprechende Vorschläge lagen monatelang auf dem Tisch. Die zweite Welle ist nicht unvorhergesehen über uns hereingebrochen. Ich sage das alles als Bürger, der vom Krisenmanagement im Herbst und Winter schlicht enttäuscht ist. Ein bloßes Hangeln von Ministerpräsidentenkonferenz zu Ministerpräsidentenkonferenz mit dem immer gleichen Ergebnis, reicht mir nicht. Ich erwarte bessere Regierungsarbeit. Über die sog. Impfkampagne will ich gar nicht sprechen. Unternehmerinnen und Unternehmer, die teils seit vielen Monaten schlicht unter einem Berufsverbot zu leiden haben, brauchen eine klare Perspektive. Es muss einen klaren Plan geben, wann und unter welchen Umständen wieder Öffnungen stattfinden können. Aus meiner Sicht wäre vieles bereits möglich gewesen. Über Monate hinweg wurde bewiesen, dass es funktionierende Hygienekonzepte gibt. Die Tatsache, dass

vollständig angekündigte sog. Soforthilfen teils erst Monate später ausgezahlt werden, ist beschämend und ein Versagen der verantwortlichen Stellen.

Ähnlich verhält es sich mit Schulen und Kitas. Home-Schooling und Kinderbetreuung parallel zum Home-Office sind keine Dauerlösung. Damit wird man niemandem gerecht. Am wenigsten den Kindern. Distanz-, Hybrid-, Digitalunterricht. All das funktioniert nur bedingt und ist eben kein Ersatz für Präsenzunterricht inklusiver sozialer Kontakte. Wir müssen aufpassen, dass Kinder und Jugendliche nicht zu den großen Verlierern der Pandemie werden. Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kitas sollten schleunigst ein Impfangebot erhalten.

Damit zurück nach SHS. Für SHS haben wir als FDP beantragt, jeden Klassenraum an jeder Schule sowie Besprechungsräume in kommunalen Liegenschaften mit einer CO2-Ampel auszustatten. So kann ein zielgerichtetes manuelles Lüften effektiv unterstützt werden. Ein Angebot zur Beschaffung sollte unserem Antrag zufolge auch den Trägern der Kitas in der Stadt gemacht werden. Richtig ist, dass wir nicht der Träger der Einrichtungen sind. Dennoch sehen wir eine Fürsorgepflicht auch in dieser Hinsicht. Leider konnten wir uns mit unserem Antrag nur zum Teil durchsetzen. Für die Schulen wurden zwischenzeitlich deutlich mehr CO2-Ampeln angeschafft und auch die Feuerwehr erhält einige Stück.

Corona hat auch Positives gebracht. Es haben sich Menschen zusammengefunden, die ehrenamtlich ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in der Pandemie beistehen. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass man sich in der Not auf seine Mitmenschen verlassen kann. Allen, die sich z.B. an der Nachbarschaftshilfe beteiligt haben oder aktuell über den Verein Fortuna SHS Fahrangebote zum Impfzentrum nach Gütersloh unterbreiten, an dieser Stelle mein aufrichtiger Dank. Allen, denen Corona einen geliebten Menschen genommen hat, möchte ich mein aufrichtiges Beileid aussprechen.

Die getroffenen Maßnahmen, wie die Aufwertung der EHG-Gutscheine, um dem Einzelhandel zu helfen, oder das Auflegen des Genussgutscheins zur Unterstützung der Gastronomie haben wir als FDP-Fraktion herzlich gerne mitgetragen. Danke an das Team der Stadtverwaltung für diese Initiativen.

Auch die Kommunalwahlen haben das vergangene Jahr zu einem besonderen gemacht. Der Rat ist einigermaßen durcheinander gewürfelt worden. Die CDU ist geschrumpft und konnte ihre absolute Mehrheit nur indirekt über den Bürgermeister-Joker bei Abstimmungen im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Rat halten. Schon mal eine gute Tendenz. Anerkennen muss man, dass der Rat durch ein starkes Ergebnis der Grünen eben deutlich grüner geworden ist. Letztlich freue ich mich aber natürlich besonders über das gute Abschneiden meiner Partei. Mit 8,9 % bei der Ratswahl konnten wir unsere Basis deutlich ausbauen und sind nach den Grünen die zweiten Sieger der Wahl. Dafür nochmals einen herzlichen Dank an alle, die uns mit ihrer Stimme ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir werden Sie nicht enttäuschen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Beratungen zum Haushalt 2021 waren angesichts der Corona-Lage erstaunlich routiniert. Die Haushaltsdaten sind weiter verhältnismäßig robust. Das Ziel der FDP-

Fraktion war es in den Beratungen der Fachausschüsse Zukunftsimpulse für den Finanzplan 2021 und folgende zu geben. Dabei bleiben wir weiter unserer bisherigen Linie in vielen Bereichen treu.

Mit einigen Anregungen konnten wir uns durchsetzen:

- Es wird im Sportpark am Ölbach einen Ballfangzaun für mehr Sicherheit auf dem angrenzenden Spielplatz geben.
- Für die Förderung von Baumpflanzungen als Klimaschutzmaßnahme wurden 15.000 Euro bereitgestellt.
- Für die Beschattung von Spielplätzen werden immerhin 10.000 Euro bereitgestellt.
- Die Förderung von privaten Photovoltaik-Anlagen wird geprüft.
- Es sollen konkrete Gespräche mit den Anrainerkommunen der Sennebahn zur Umstellung der Bahn auf eine alternative Antriebsart geführt werden.

Die für uns besonders wichtigen Weichenstellungen haben aber leider keinen Eingang in den Haushaltsplan gefunden.

So haben wir erneut die Einrichtung der Stelle eines Digitalmanagers gefordert – so wie bereits erstmalig im Juni 2018. Vielleicht wären wir mit der Digitalisierung der Verwaltung, unserer Schulen und unseres Bürgerservices heute schon ein gutes Stück weiter, wenn bereits vor knapp drei Jahren die geforderte Stelle geschaffen worden wäre. Wir hätten dann jemanden, der alle Prozesse rund um die Digitalisierung koordiniert, bündelt, priorisiert und in Abstimmung mit der Politik und der Verwaltungsspitze vorantreiben würde. Auch sei an dieser Stelle daran erinnert, dass es meine Fraktion war, die bereits zu den Haushaltsberatungen 2017(!) 300.000 Euro für die digitale Ausstattung unserer Schulen beantragt hat. Natürlich abgelehnt. Das Pandemie-Jahr 2020 hat uns gezeigt, dass es einen großen Wert gehabt hätte, uns schneller auf diesen Weg zu machen. Positiv bewerten wir, dass die Verwaltung eine zusätzliche Stelle zur Unterstützung der Digitalisierungsprozesse ausschreiben wird. So ganz entspricht diese Stelle zwar nicht dem, was uns vorschwebt, allerdings ist vielleicht die Stellenbeschreibung doch ein Stück weit durch unser stetiges Nachbohren nach einer Digitalmanager-Stelle inspiriert worden.

Ebenso hält es die Mehrheit der Kommunalpolitiker in dieser Stadt nicht für erforderlich, mehr in die personelle Stärkung der Wirtschaftsförderung zu investieren. Wirtschaft fördern heißt Wohlstand sichern. Nur durch eine starke lokale Wirtschaft mit auskömmlichem Gewerbesteueraufkommen können wir uns das hohe Maß an freiwilligen Leistungen in SHS auch auf Dauer erlauben. Erst im letzten Jahr hat der Rat auf Initiative meiner Fraktion beschlossen, SHS als innovativen und existenzgründerfreundlichen Standort zu positionieren. Wir wollen, dass jeder, der sich in unserer Region selbstständig macht und nach einem geeigneten Unternehmensstandort sucht, an SHS nicht vorbeikommt. Wir stehen im Wettbewerb mit anderen Kommunen. Um all das zu erreichen, brauchen wir eine personelle Stärkung. Der Geschäftsführer eines der größten Unternehmen in der Stadt und zugleich CDU-Ratsmitglied bezeichnet das als rausgeschmissenes Geld. Zu dieser Haltung fällt mir nicht mehr viel ein.

Die positiven Haushaltsabschlüsse der Jahre 2018 und der zu erwartende sehr positive Abschluss für 2019 haben zu einem Umdenken hinsichtlich der Steuerpolitik

in unserer Fraktion geführt. So haben wir eine Absenkung der Grundsteuer B auf den Wert von 250-Prozentpunkten beantragt. Eine Entlastung für Jedermann – und ein Signal, dass die Menschen in SHS teilhaben sollen an dem wirtschaftlichen Erfolg und der soliden finanziellen Situation der Stadt. Gerade auch vor dem Hintergrund der Corona-Krise sagen wir „Lasst so viel Geld wie möglich bei den Menschen und Unternehmen.“ Selbstverständlich wurde dieser Antrag von der CDU auch ordnungsgemäß abgelehnt.

Der gleiche Hintergrund hat für uns auch dazu geführt, in diesem Jahr nicht der von der CSB geforderten moderaten Erhöhung des Gewerbesteuersatzes auf 380 Prozentpunkte zuzustimmen – anders als in den Vorjahren. Die CSB hat Recht damit, dass diese Erhöhung für einen Teil der Unternehmen in der Stadt aufgrund der Anrechenbarkeit auf die Einkommensteuer aufwandsneutral wäre. Allerdings eben nicht für alle Unternehmen. In diesen schwierigen Corona-Zeiten müssen wir Mehrbelastungen so weit wie möglich vermeiden.

Worauf blicken wir in 2021? Ich hoffe sehr, dass wir die akute Corona-Bedrohung bald hinter uns haben und zu einem gewissen Maß an Normalität zurückfinden können. Ich erwarte mehr Tempo bei der sog. Impfkampagne und ein besseres Krisenmanagement in Bund und Land. Am meisten freue ich mich aber auf 4 Tage Pollhans im Oktober. Schön, dass die große Mehrheit unseren Antrag mitgetragen hat. So haben wir etwas worauf, wir uns für den Herbst freuen können. Lassen Sie uns gemeinsam das ausgefallene Stadtjubiläum nachfeiern und den Marktbesuchern die Möglichkeit einräumen, einen Teil ihrer Einnahmeverluste über einen zusätzlichen Pollhans-Freitag auszugleichen. Schade, dass sich die Grünen dieser Idee nicht anschließen konnten. Herzlich willkommen sind sie am Pollhans-Freitag aber natürlich dennoch.

Zurück zum Haushalt: Es gilt wie immer abzuwägen. Mit dem, was **im** Plan steht, haben wir weitestgehend kein Problem. Unsere Zustimmung zu vielen Teilbereichen des Haushalts haben wir in den Fachausschusssitzungen zum Ausdruck gebracht.

Uns als FDP-Fraktion stört eher, was nicht drinsteht. Ich habe es bereits ausgeführt. Sind allerdings diese Aspekte ausreichend, um in der Gesamtabwägung zu einer Ablehnung des Haushalts zu kommen? Wir meinen nein. Wir tragen also den Haushaltsplan mit und geben heute unsere Zustimmung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und alles Gute für 2021!